

Unsere Kirchenorgel in Aßling St. Georg muss ersetzt werden

- Orgelsachverständiger und Kirchenmusiker bescheinigt insgesamt sehr schlechten Zustand der Orgel
- minderwertiges Pfeifenmaterial aus Zink und Farbe
- unsachgemäße Wartung & Reparaturen
- Holzwurmbefall
- sauberes und artikuliertes Spiel durch die großen Tonverzögerungen der schlechten pneumatischen Spieltraktur unmöglich
- weder solistisches Spiel noch korrekte Begleitung des Gemeinde- und Chorgesangs möglich
- keine finanziellen Aufwendungen zur Erhaltung des wertlosen Instruments empfohlen, denn die Grundprobleme können nicht behoben werden



Der Orgelbauverein (OBV) Aßling hat zum Ziel

- die notwendigen Mittel für eine neue Orgel zu beschaffen
- den Entscheidungsprozess zur Beschaffung des geeigneten Instruments mit Info-Veranstaltungen zu begleiten
- Ihr Interesse an der Orgel als der „Königin der Instrumente“ zu wecken, die in der deutschen Kultur tief verwurzelt ist und unlängst von der UNESCO zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit erklärt wurde
- mit Veranstaltungen das Aßlinger Kulturangebot zu bereichern

Helfen Sie

- mit Ihrer Spende an unseren gemeinnützigen Verein
- durch Ihre Mitgliedschaft zum Jahresbeitrag von nur 30 EUR

Kontakt

Orgelbauverein Aßling e.V., Mitterweg 11, 85617 Aßling

Bankverbindung: Raiffeisen-Volksbank Ebersberg, IBAN DE74 7016 9450 0000 564710

Homepage <https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-assling/Orgelbauverein>

1. Vorsitzender: Dr. Marold Moosrainer, Tel. 0172-8507607, marold.moosrainer@outlook.de

2. Vorsitzender: Hans Fent, Schriftführer: Hiltrud Braun, Kassenwart: Regina Gründler

Haben Sie weitere Fragen? Einige Antworten ...

Warum eine neue Kirchenorgel - die alte funktioniert doch noch?

Unsere Organisten beschrieben das Problem mit der bestehenden Orgel bereits seit langem, wir als Kirchengemeinde hören es immer häufiger etwa bei Tonhängern oder Tonaussetzern und 2016 bekamen wir schwarz auf weiß vom erzbischöflichen Orgelsachverständigen Prof. Winklhofer das Gutachten, das mit drastischen Worten den Klang, die schlechte Spielbarkeit sowie die umfangreichen Mängel beschrieb. Eine Reparatur oder Restaurierung ist demnach wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll da die Orgel in der Nachkriegszeit aus damals vorhandenem, aber nicht sehr hochwertigem Material gebaut bzw. saniert wurde. Mit anderen Worten verhält es sich mit unserer Orgel wie mit einem in die Jahre gekommenen Gebrauchtwagen, der zwar trotz sich häufender Mängel zwar gerade noch fahrbereit ist, jedoch weder für weitere Jahre ein sicheres Gefährt sein noch mit vertretbarem Aufwand repariert werden kann. Eine Neuanschaffung ist demnach unumgänglich.

Warum bezahlt nicht die Kirche selbst die Kirchenorgel?

Die Mittel, die die Diözesen für den Erhalt unserer Kirchen bereitstellen, umfassen nicht das Instrument der Kirchenorgel. Es kann zwar mit einem Zuschuss der Größenordnung 10% gerechnet werden, aber die Finanzierung einer neuen Kirchenorgel obliegt im Wesentlichen dem Engagement der betreffenden Pfarrgemeinde.

Wie teuer ist eigentlich eine neue Orgel?

Das kann man nicht pauschal beantworten denn es stehen mehrere Optionen zur Auswahl

	Neue Orgel	Gebrauchte Orgel	Digitale Orgel
Vorteile	Neuwertige Qualität, eingestellt auf Kirchenraum, traditionelles Handwerk	Kompromiss aus Qualität und Kosten	wartungsarm & günstig, Klang mittlerweile hohes Niveau
Nachteile	Kosten	kein neuwertiges Material, Anpassungsaufwand, vertragliche Risiken	keine langfristigen Erfahrungen, vom Ordinariat nicht präferiert
Dauer	1-2 Jahre nach Auftrag	je nach Verfügbarkeit	½ Jahr nach Auftrag
Kosten	ab 250.000 €	ab 125.000 €	ca. 40.000 €
Erfahrung	St. Katharina, Pfaffing	Maria Himmelfahrt, Haag	St. Johannes, Glonn
	Sämtliche Angaben lediglich zur groben Orientierung		

Noch sind keine Entscheidungen getroffen. Wir sehen es als OBV Aßling als Teil unserer Aufgabe an, den Prozess zur Entscheidungsfindung, welches Instrument für unsere Pfarrei das geeignetste ist, federführend zu begleiten und bieten dazu auch regelmäßig Infoveranstaltungen an. Selbstverständlich geht es dabei sowohl um die wünschenswerte und für unseren Kirchenraum und dessen Zweck passende Instrument aber auch gleichzeitig um eine finanzierbare Lösung, die von der Pfarrgemeinde getragen wird. Die bisherige Erfahrung zeigt uns, dass wir auf einem guten Weg sind, denn sowohl Vereine als auch Einzelspender unterstützen uns großzügig.

Ist dieser Aufwand nicht unverhältnismäßig hoch für ein Instrument?

Die Orgel gilt als "Königin der Instrumente". Die Tradition von Orgelbau und Orgelmusik in Deutschland ist 2017 von der UNESCO in die Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen worden. Gut, mag mancher sagen, dennoch geht es letztlich nur um ein Instrument von materiellem Wert. Gib es nicht wichtigere Dinge und Herausforderungen? Bei näherer Betrachtung erkennt man jedoch, dass an dieses Instrument die Stelle eines Kirchenmusikers gekoppelt ist und hinter dem Kirchenmusiker eine aktive Pfarrgemeinde mit ihren Chören und Musikgruppen steht. Diese Schlussfolgerungen kann man auch umgekehrt lesen und sich fragen: was wäre denn ohne Orgel, Kirchenmusiker, Chöre, Musikgruppen? Wie erleben wir dann Sonntagsmessen und Feiertage wie Weihnachten und Ostern? Wir sind der Meinung, dass es eben doch nicht nur um einen Gegenstand geht, sondern letztlich auch um das Miteinander in einer lebendigen Pfarrei. Daher besteht eines unserer zentralen Ziele darin, mit den OBV Veranstaltungen auch das lokale Kulturangebot zu bereichern.

Eigeninitiative – ist das revolutionär neu?

Nein, denn werfen wir bei Gelegenheit einen Blick auf das alte Kirchenfenster rechts vom Hochaltar und den Schriftzug darunter, der verrät, dass 1896 ein großzügiger Spender aus welchen persönlichen Gründen auch immer hier unserer Kirche St. Georg seine Wohltat erwies. In dieser „guten, alten Zeit“ dürfte auch in unserem schönen Land ein deutlich geringerer Wohlstand geherrscht haben als heute und dennoch spendeten die Menschen zu allen Zeiten einen Teil ihres Geldes für den Erhalt unserer vielen Kulturgüter und Kirchen. Unsere Spenden kommen letztlich wieder uns als Pfarrgemeinde zugute. Man kann es vielleicht auch so sehen: würden wir vom Staat erwarten, Konzerte und kulturelle Veranstaltungen gratis bzw. aus Steuermitteln zu ermöglichen? Nein, wohl nicht. Mit unseren Spenden investieren wir in die Kirchenmusik und die Chöre von morgen, die gratis für uns ihr Bestes geben. Unserer Meinung nach ist Eigeninitiative die einzige Möglichkeit, die Dinge in eine gute Richtung zu entwickeln, statt einfach nur zu warten, was geschehen wird, wenn die Orgel eines Tages ihren Dienst endgültig quittiert.

Was kann ich selbst zum OBV Aßling beitragen?

1. Werden Sie Mitglied! Es wird keine zeitraubende Mitarbeit in vielen Aktionen erwartet. Mit Ihrem Jahresbeitrag helfen Sie mit, unserem Ziel einer neuen Orgel näher zu kommen. Mitgliedsanträge und Satzung siehe Homepage S. 1.
2. Besuchen Sie unsere Veranstaltungen, die wir regelmäßig im Schaukasten und auf der Webseite der Pfarrei publizieren. Wir sind der Meinung, dass Unterstützung auch Freude bereiten muss und bemühen uns, neben Orgelinformationen spannende Orte und Ausflüge in der näheren und weiteren Umgebung für Sie zusammenzustellen, die sowohl kulturell Interessierte als auch Naturfreunde auf ihre Kosten kommen lassen.
3. Jeder kennt das „Problem“. Ein runder Geburtstag steht an, aber man hat doch im Grunde schon alles. Warum nicht anstelle eines Geschenks die eingeladenen Gäste um eine Spende an den OBV bitten? *Orgelbauverein Aßling e.V., Raiffeisen-Volksbank Ebersberg, IBAN DE74 7016 9450 0000 564710*. Für Spendenquittungen bitte Name und Adresse mit angeben.